CHRISTUS KIRCHE

GEMEINDE-BRIEF

Winter 2023

Ausgang und Eingang,
Anfang und Ende
liegen bei dir, Herr,
füll du uns die Hände.

(Text und Melodie: : Joachim Schwarz, 1962, „Gemeindelieder“ Nr. 153)

Dieser Gemeindebrief erscheint am Ewigkeitssonntag. Mit ihm geht wieder ein Kirchenjahr zu Ende. Mit dem kommenden Sonntag, dem ersten Advent, beginnt bereits ein Neues: Ende und Anfang liegen unmittelbar beieinander. Mit dem Kalenderjahr wird es in wenigen Wochen auch so sein – da berühren sich Silvester und Neujahr. Ausgang und Eingang. „Manches Ende ist ein Anfang, manche Nacht das Morgengrau’n, mancher Tod bringt neues Leben und Enttäuschung mehr Vertrau’n“, dichtet Jürgen Werth 1988.

Es gibt Lebenssituationen, in denen wir intensiv das Ende, vielleicht einen Abschied verspüren. Das Loslassen und Abschiednehmen sowie das Empfinden des Unwiederbringlichen kann schmerzlich sein und uns traurig stimmen. Da ist es gut, sich auf diese einfache Gesetzmäßigkeit des Jahreswechsels zu besinnen und nach dem neuen Anfang Ausschau zu halten. Vielleicht gelingt auch ein guter Abschied nur, wenn wir um den neuen Anfang wissen oder ihn zumindest erahnen.

Genauso gibt es Lebenssituationen, in denen wir voller Freude Neues beginnen und den berühmten Zauber verspüren, der angeblich jedem Anfang innewohnt. Doch nur wer Abschied nimmt und hinter sich lässt, kann auch unbelastet und frei Neues beginnen ohne unwillkürlich Altes und Vergangenes

ständig wiederzukäuen.
Ein Symbol für dieses Ineinander von Ende und Anfang, von Ausgang und Eingang ist die Tür. Sie kann beides sein, Eingangs- und Ausgangstür. Sie begegnet uns in den zahllosen Adventskalendern mit ihren 24 Türchen. Ein anderes Symbol ist der Kreis oder der Ring, bei dem Anfang und Ende ebenfalls in eins fallen. Ihm begegnen wir ab jetzt für 4 Wochen wieder im Adventskranz.

Es ist gut zu wissen, dass sowohl unsere Vergangenheit und unsere Abschiede, als auch unsere Zukunft und alles Neue in den Händen unseres Gottes liegen. In seine Hände können wir alles zurücklegen; aus seinen Händen empfangen, was er an Zukunft und Hoffnung für uns bereithält: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,16)
In diesem Sinne wünsche ich uns einen gesegneten (Kirchen-) Jahreswechsel!

Johannes Hilliges

Gebetsgottesdienst

Am Freitag, dem 8. Dezember lade ich von 18.00 – 19.00 Uhr ganz herzlich zu einem ersten ***Gebetsgottesdienst*** ein. Darin vorkommen sollen Lobpreis und Anbetung, die Möglichkeit der persönlichen Fürbitte und Segnung (Krankengebet) und das hörende Gebet für unsere Gemeinde.
Ich würde es sehr schön finden, wenn daraus eine monatliche Veranstaltung wird, mit der wir insbesondere den Prozess „vitale Gemeinde“ begleiten, in dem es uns ja vorrangig darum geht, der Spur Gottes für unsere Gemeinde auf den Grund zu gehen, und nicht so sehr darum, wieder neue Aktionen zu starten.
Über den passenden Wochentag und die am besten geeignete Uhrzeit sprechen wir am 8. 12. im Anschluss – da ist noch alles offen und vieles möglich. Jetzt geht es erst einmal darum, einen Anfang zu machen: Herzliche Einladung dazu!

JH

Vitale Gemeinde zum Ersten und zum Zweiten

Wenn ihr diesen neuen Gemeindebrief in den Händen haltet, liegt das zweite Projektwochenende Vitale Gemeinde schon hinter uns. Im September haben wir uns das erste Mal mit unserer Begleiterin Steffi Diekmann getroffen, um herauszufinden, ob das Projekt Vitale Gemeinde zu uns passt, ob wir etwas damit anfangen können und ob es uns weiterhilft in unseren Überlegungen zur Gegenwart und zur Zukunft der Gemeinde.

Wir waren mit 30 Personen aus Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde vertreten und haben anhand einiger Flipcharts unsere ganz persönliche Einschätzung zu Papier gebracht, zu Fragen wie:
- Was sind unsere Stärken?
- Wie ist es zu diesen Stärken gekommen?
- Wo sind wir unterschiedlicher Meinung?
- Was hält uns zurück?
- Wie zeigt sich das im Leben unserer Gemeinde?
- War das schon immer so? Wenn ja: warum? Wenn nicht: was hat zu dieser Entwicklung geführt?

An diesen Fragen haben wir in Gruppen gearbeitet. Immer mit dem Gedanken im Hinterkopf, ob Gott uns wohl mit diesem Projekt helfen will, das zu sehen, was ER unserer Gemeinde anvertrauen möchte, worauf ER nicht verzichten will und was ER bei uns fördern möchte.

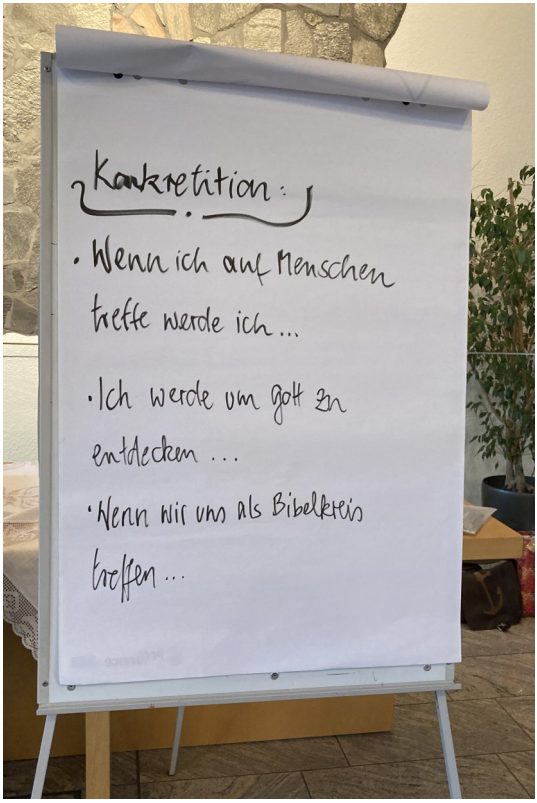
In der darauffolgenden Mitgliederversammlung haben wir uns ausgetauscht über diesen Startsamstag und beschlossen, dass wir in den nächsten 1,5-2 Jahre weiter daran arbeiten wollen.

Den Löwenanteil der Finanzierung übernimmt unser Bund. Wir zahlen einmal 1000€ und jeweils die Fahrtkosten für Steffi Diekmann.

Am 18.11. fand dann das zweite Projektwochenende statt. Einige neue Teilnehmer sind dazugekommen, dafür waren einige Teilnehmer vom ersten Mal verhindert oder haben für sich entschieden, dass das nichts für sie ist. So saßen wir wieder mit knapp 30 Personen zusammen und haben uns eingelassen auf das Reden und Handeln

Gottes: mit Übungen, die uns einen Zugang zu ganz sinnlich erlebbaren Gebets- und Näheerfahrungen mit Gott ermöglichten. Oder auch nicht. So sind wir eben. Unterschiedlich, mit verschiedenen Zugängen zu Jesus, der Gemeinde, uns selbst. Das wurde neben vielem anderen an diesem Samstag auch deutlich.
Drei Ebenen haben wir uns angeschaut: Hinauf zu Gott, Hinein zueinander, Hinaus zu den anderen. Und Aufgaben haben wir mitbekommen: Uns selbst zu befragen, was wir konkret tun möchten.
- Wenn ich auf Menschen treffe, werde ich…
- Ich würde, um Gott zu entdecken…
- Wenn wir uns als Bibelkreis/ Hauskreis treffen…
Alle, die neugierig geworden sind, können sich diese Fragen auch stellen, ohne dass sie bisher dabei waren- und dann vielleicht mit allen anderen am 13.1.24 weiterdenken. Herzliche Einladung, mitzudenken, mitzuarbeiten, Neues zu wagen.
Dieser Vitale Gemeinde-Samstag hat uns gutgetan- mit Zeit für ein intensives Miteinander.
Ach ja: leckeres Mittagessen, Kaffee- und Teepausen gab`s auch.

RB



Forum Gottesdienst

„Lasst die Botschaft von Christus bei euch ihren ganzen Reichtum entfalten. Unterrichtet einander in der Lehre Christi und zeigt einander den rechten Weg; tut es mit der ganzen Weisheit, die Gott euch gegeben hat. Singt Psalmen, Lobgesänge und von Gottes Geist eingegebene Lieder; singt sie dankbar und aus tiefstem Herzen zur Ehre Gottes.“ (Kol 3,16)

Im Nachgang zu unserem Starterwochenende zu unserem Gemeindeprozess „Vitale Gemeinde“ fand am 25. Oktober ein gut besuchtes Gottesdienstforum statt.
Mit diesem Bibelwort haben wir uns zunächst noch einmal auf die biblischen Grundlagen aller unserer Gottesdienste besonnen, bevor wir auf all die Themen und Einzelfragen geschaut haben, die uns aktuell in Hinblick auf unsere Gottesdienste beschäftigen. Um uns nicht gleich im Detail zu verhaken, haben wir erst einmal jede Menge Zettel geschrieben unter der Überschrift: „Über welches Thema möchtest du heute Abend sprechen? Was hast du mitgebracht?“ Das reichte von Inhalten und Themen, die stärker in unseren Gottesdiensten eine Rolle spielen sollten, über die Frage nach veränderten Gottesdienstzeiten bis hin zu weiteren Gottesdienstangeboten über den sonntäglichen Gottesdienst hinaus: Ein weites Feld! So wurden durch Mehrfachnennungen gleich schon Themenschwerpunkte sichtbar.
In einem weiteren Schritt haben wir uns Zeit zum hörenden Gebet genommen. Wie sieht Jesus unsere Gottesdienste? Gibt es etwas, das er uns zu unseren Gottesdiensten im Wolfshof sagen möchte? Auch das haben wir auf vielen Kärtchen festgehalten und zusammengetragen: Lieder, Bibelworte, Bilder und konkrete Anliegen – wieder ein buntes Kaleidoskop!
Nun haben wir fürs Weiterarbeiten viel Material. Das ist inzwischen sortiert und aufgearbeitet und bietet viel Gesprächsstoff für unsere nächste Runde. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, werden wir uns im Rahmen des Arbeitskreises Gottesdienst wieder getroffen und zusammengesetzt und zunächst schwerpunktmäßig über Gottesdienstzeiten und weitere Gottesdienstangebote gesprochen haben. Das wollen wir im vierteljährlichen Rhythmus fortsetzen. Wir möchten den Arbeitskreis Gottesdienst also ausdrücklich öffnen und laden jeden herzlich ein, der sich an diesem Gesprächsprozess rund um unsere Gottesdienste beteiligen möchte!

JH

Rückblicke auf einen bewegten Herbst

Frühstück für Frauen mit Steffi Diekmann

Nach drei Jahren war es wieder so weit. Nach der Coronapause konnten wir endlich wieder ein Frühstückstreffen für Frauen anbieten. Es war kleiner als in den vorausgegangenen Jahren. Erst waren wir ein wenig irritiert und wussten nicht so recht, wie wir die deutlich zurückgegangene Nachfrage bewerten sollten. Hatten wir früher eher das Problem, alle Interessierten unterzubringen, blieben in diesem Jahr viele Karten unverkauft. Hatte der erhöhte Eintrittspreis eine abschreckende Wirkung? Haben wir nicht genügend Werbung gemacht? Ist das Modell Frühstückstreffen ausgelaufen?

Mit 50 statt 80 Frauen erlebten wir einen wunderbaren Vormittag. Das Frühstücks-Buffet wurde gestaltet mit internationalen Köstlichkeiten. Alle Teilnehmerinnen waren begeistert. Das Team auch. Denn auch wenn alles ordentlich geplant ist, weiß man erst am Ende, ob der Plan auch aufgeht. Wir haben es genossen, in einer anderen Sitzordnung mit größerem Platzangebot und geringerer Geräuschkulisse zu sitzen. Wir konnten an den Tischen gute Gespräche führen und Kontakte knüpfen.
Bärbel Bojack hat die Tische mit

Taufe

Am 15. Oktober wurde Alejandro Luzia García auf das Bekenntnis seines Glaubens getauft und in die Gemeinde aufgenommen.

einer wunderschönen Herbstdeko geschmückt. Zwei Schülerinnen (Malena Esche, Gesang, und Leana Palinkas, Klavier) haben uns mit ihren Liedern verzaubert, Steffi Diekmann aus Göttingen hat den Vortrag gehalten: „Good news in trüben Zeiten“. Darüber will man mehr wissen. Gibt es sie noch, diese good news? Am Beispiel von Naamann, einem syrischen Hauptmann, macht Steffi Diekmann den Frauen Mut, auf ungewöhnliche Impulse Gottes zu achten. Raus aus dem Vertrauten, dem „Ich schaff das auch allein“, hin zu der Erkenntnis, dass jeder Mensch einen anderen braucht- und dass Gott derjenige ist, der uns unterstützen und heilen will. Sie machte auf humorvolle Weise deutlich, welche Möglichkeiten wir nutzen können, mit Krisen und den zermürbenden schlechten Nachrichten in unserer Welt und in unserem Leben umzugehen: Indem man auf das achtet, was uns guttut, was gelingt, was neben dem großen Ganzen unserer gebeutelten Welt und unseres gebeutelten Lebens auch noch aufblitzt. Und bei allem zu entdecken, dass Gott derjenige ist, der unser Leben gewollt hat und der uns wieder neu das Durchatmen beibringen will.

Da passte das Lied der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht, der mir Ansehen gibt, der mich unendlich liebt…“, das zum Abschluss gemeinsam mit allen Frauen gesungen wurde.

RB

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn… Daran hat uns der Erntedankgottesdienst im Garten von Meyers Hof in Katlenburg handfest erinnert. Und Henning hat in seinem Erntebericht deutlich gemacht, dass neben Arbeit und Einsatz auf den Feldern vor allem der Segen Gottes für die gute Ernte wichtig ist.

Impressionen vom Arbeitseinsatz am 4. November. Sie machen deutlich: Es war herausfordernd, hat Freude ausgelöst und war nahrhaft.

Dezember 2023

1	Fr	
2	Sa	
3	**So**	**10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderkirche. P: A. Gralle**
4	Mo	19.00 Hauskreis Bauer
5	Di	19.30 Gemeindeleitungssitzung
6	Mi	18.00 Predigtgespräch
7	Do	10.00 Deutsch für Freunde, 19.30 Hauskreis Gralle
8	**Fr**	**18.00 Gebetsgottesdienst. Ltg: J. Hilliges**
9	Sa	
10	**So**	**16.30 Gottesdienst und Kinderkirche. P: J. Hilliges**
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	18.00 Predigtgespräch
14	Do	10.00 Deutsch für Freunde
15	Fr	
16	Sa	18.00 Männerkreis: Baumschmücken und Grünkohlessen
17	**So**	**11.00 Gottesdienst für Ausgeschlafen und Kinderkirche. P: J. Hilliges**
18	Mo	19.00 Hauskreis Bauer
19	Di	
20	Mi	
21	Do	10.00 Deutsch für Freunde, 19.30 Hauskreis Gralle
22	Fr	
23	Sa	
24	**So**	**16.30 Christvesper mit Kinderkirche. P: J. Hilliges**
25	**Mo**	**10.00 Weihnachtsgottesdienst. P: J. Hilliges**
26	Di	
27	Mi	18.00 Predigtgespräch
28	Do	15.30 Deutsch für Freunde, 19.30 Hauskreis Gralle
29	Fr	
30	Sa	
31	**So**	**10.00 Gottesdienst und Kinderkirche. P: J. Hilliges**

JANUAR 2024

1	**Mo**	**16.30 Gottesdienst zum Neuen Jahr. P: J. Hilliges**
2	Di	
3	Mi	18.00 Predigtgespräch
4	Do	10.00 Deutsch für Freunde, 19.30 Hauskreis Gralle
5	Fr	
6	**Sa**	**19.30 Gottesdienst zu Epiphanias. P: J. Hilliges**
7	**So**	**10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderkirche. P: C. Wilp**
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	18.00 Predigtgespräch
11	Do	10.00 Deutsch für Freunde
12	Fr	15.00 GL-Klausur und Vorbereitung „Vitale Gemeinde“
13	Sa	9.30 Vitale Gemeinde
14	**So**	**10.00 Gottesdienst und Kiki. P: J. Hilliges. Anschl. Mitgliederversammlung**
15	Mo	19.00 Hauskreis Bauer
16	Di	
17	Mi	
18	Do	10.00 Deutsch für Freunde, 19.30 Hauskreis Gralle
19	Fr	
20	Sa	
21	**So**	**11.00 Gottesdienst für Ausgeschlafene und Kinderkirche. P: L. Parasie**
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	18.00 Predigtgespräch
25	Do	10.00 Deutsch für Freunde
26	Fr	
27	Sa	
28	**So**	**10.00 Gottesdienst und Kinderkirche. P: J. Hilliges**
29	Mo	19.00 Hauskreis Bauer
30	Di	
31	Mi	18.00 Predigtgespräch

Zu jeder Zeit,
an jedem Ort
kann dir was
Schönes blühen
HOOM

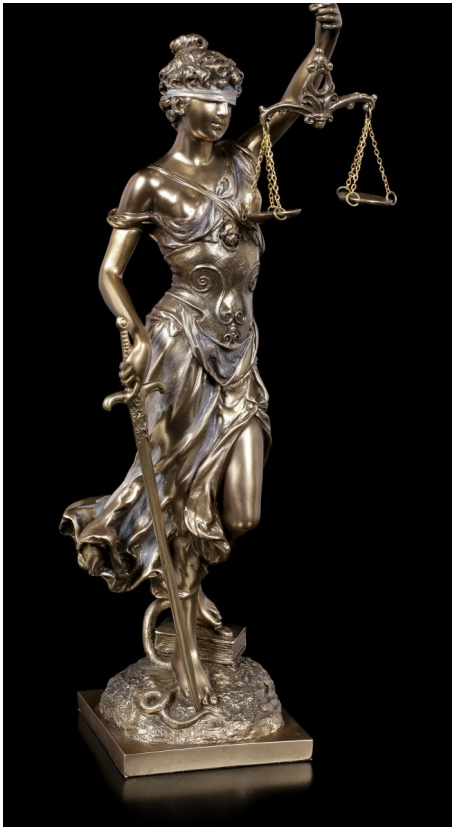
Biblische Begriffe erklärt: Gerechtigkeit

Was meinen wir eigentlich, wenn wir bestimmte Begriffe im gemeindlichen Umfeld verwenden. Fasten zum Beispiel oder Liebe, Fleisch, Welt. Nicht selten haben diese Begriffe eine andere oder eine erweiterte Bedeutung als im Alltag. Deswegen starten wir mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes eine Artikelreihe unter der Überschrift „Biblische Begriffe erklärt". Lothar Leinbaum hat sich diesmal Gedanken zum Thema „Gerechtigkeit" gemacht.

„Wir wollten Gerechtigkeit und bekamen den Rechtsstaat." So fasste die DDR-Bürgerrechtlerin Bärbel Boley enttäuschte Hoffnungen nach der Wiedervereinigung zusammen. Selbst einer der besten Rechtstaaten auf der Welt kann zwar Recht sprechen, aber keine allgemeine Gerechtigkeit schaffen. Immer wieder gibt es Gerichtsurteile, die man als Unrecht empfindet obwohl sie rechtmäßig sind. Bei der Wiedervereinigung gab es neben vielem Guten eben auch Ungerechtigkeiten. Dabei gehen - wie so oft - die Meinungen auseinander, was, wann und wie ungerecht ist.

Gerechtigkeit braucht also einen oder mehrere Maßstäbe an denen man sie misst. „Gleiches Geld für gleiche Arbeit", ist eine zentrale Gewerkschaftsforderung. Jesus stellt sie mit seinem Gleichnis „Von den Arbeitern im Weinberg" (Mt 20) in Frage. Was ist gerecht, Gehalt nach Arbeitszeit oder nach Bedürftigkeit?

In der Bibel ist der Maßstab für Gerechtigkeit natürlich Gott. Deshalb ist der Gerechte dort der, der sein



Justitia gilt als Symbol für Gerechtigkeit. Auch für uns?

Tun nach Gottes Willen ausrichtet, (Ps 1). Allerdings warnt schon das Alte Testament, dass man die Frömmigkeit dabei nicht gegen die Mitmenschlichkeit ausspielen darf (Amos 5,21-24). Es könnte so einfach sein, wenn es nicht so kompliziert wäre: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Mi 6,8)
Wie Gerechtigkeit Gottes und damit das Ziel menschlichen Strebens auszusehen hat, deutet sich an vielen Stellen im AT an, z.B. in der Selbstbezeichnung Gottes in 2.Mo 34,6.
In Jesus, in seinem Leben und Sterben und Auferstehen, wird es uns in Vollendung vor Augen geführt. Gerecht wird man nicht durch eigenes Verhalten sondern durch geschenkte Gnade und Vergebung, Kreuz und Auferstehung. „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Röm 3,28) Damit ist natürlich nicht der Glaube als unsere Leistung gemeint (ich glaube), sondern die Möglichkeit etwas zu haben, auf das man vertrauen kann. Wir vertrauen darauf, dass Kreuz und Auferstehung Jesu auch für uns gelten und uns gerecht machen. Deshalb zeigt sich dieses Vertrauen daran, dass die erfahrene Gerechtigkeit Gottes weitergegeben wird. Im Vaterunser gibt es wenig Bitten, aber eine zentrale Selbstverpflichtung: „wie auch wir“. Außerdem verweist Jesus auf die notleidenden Mitmenschen, wenn es darum geht, Gerechtigkeit Gottes sichtbar werden zu lassen. Der Gerechte ist der, der Gerechtigkeit Gottes weitergibt. Paulus hat dazu einige wegweisende Texte verfasst, z.B. Gal 5,22+23 und 1.Kor 13.

Lothar Leinbaum

Was lange währt …

...wird endlich gut. Sagt der Volksmund. Recht hat er, wenn wir an unsere Investitionen zur Energieeinsparung denken. Schon vor Jahren haben wir erstmals über den Einsatz neuer Fenster gesprochen. Jetzt sind sie eingebaut samt Jalousinen, die bei Bedarf nicht nur Licht sondern auch Kälte abhalten. Neue Türen haben unsere Maßnahmen ergänzt. Dafür habe wir viel Geld ausgegeben, erwarten aber auch einen nennenswerten Betrag als Zuschuss.
Ein besonderer Dank gilt allen besonderen Fensterspendern! Insgesamt 9.000€ haben sie zusammengelegt. Eine großartige Entlastung unseres Gemeindehaushaltes!

Gemeindeaufnahme und Mitgliederversammlung

Als Gemeinde Northeim haben wir am 15.6.2011 einen Grundsatzbeschluss gefasst, nach dem in begründeten Ausnahmefällen eine Mitgliedschaft in unserer Gemeinde möglich ist, auch ohne dass zuvor eine Glaubenstaufe vollzogen wurde.

Am 14.Januar 2024 möchten wir wieder eine solche „Aufnahme durch Zeugnis“ vollziehen: Bärbel Bojack, Gisela Tegeler und Henning Meyer möchten in diesem Sinne Mitglieder in unserer Gemeinde werden und werden sich im Gottesdienst vorstellen - auch, wenn sie natürlich nun wirklich keinen Unbekannten mehr für uns sind – und damit um Aufnahme in die Gemeinde bitten.

Wer diesen Schritt der Gemeindeaufnahme ebenfalls für sich erwägt und sich ebenfalls am 14.1. auch in die Gemeinde aufnehmen lassen möchte, melde sich bitte rechtzeitig bei mir oder einem Mitglied der Gemeindeleitung. Gleiches gilt natürlich für jede und jeden, die oder der sich taufen und in die Gemeinde aufnehmen lassen möchte oder bereits eine Glaubenstaufe empfangen hat, aber bei uns noch nicht Gemeindeglied ist, es aber werden möchte.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Mitgliederversammlung statt, in der wir diese erbetenen Gemeindeaufnahmen beschließen. Zu dieser Mitgliederversammlung lade ich hiermit bereits herzlich ein.

JH

Im Libanon bei Kriegsbeginn

Am 6. Oktober 2023 sind wir mit einem 10-köpfigen Team vom Verein Himmelsperlen in den Libanon geflogen. Für mich war es das fünfte Mal, da spielt sich eine gewisse Routine ein. Am nächsten Tag, am Samstag den 7. Oktober überfiel die Hamas vom Gazastreifen aus Israel, völlig überraschend. Die politische Situation hatte sich plötzlich brisant verändert. Wir hatten kein Radio und kein Fernsehen und konnten uns nur über Textnachrichten auf den Handys informieren. Welche Auswirkungen hat das für unseren medizinischen Einsatz gehabt? Erstaunlicherweise erst einmal gar keine. Wir haben unsere Klinik aufgebaut und eingerichtet und in einer Woche über 800 Patienten behandelt. Wir, das waren zwei Allgemeinärztinnen, ein Zahnarzt mit Assistentin, ein Kinderarzt und ich als Augenärztin, zwei Krankenschwestern, eine Beterin und die Leiterin Margret Meier.

Himmelsperlen International

Waren die Libanesen in Sorge über den Krieg nebenan? Davon war nichts zu merken, ganz anders als vor 2 Jahren, als es in Beirut große Schießereien gab und alle Mitarbeiter ständig auf ihre Handys schauten, weil sie alle Verwandte in Beirut hatten. Unsere Stadt Zahlé war über 100 km entfernt von der Grenze zu Israel, wo es Luftalarm und Raketenbeschuss gab. Wer dort Verwandte besuchen wollte, fand leere Häuser vor, weil viele Bewohner nach Norden geflohen waren.

Der Libanon hat mit Wirtschaftskrise, einer horrenden Inflation, der Großexplosion im Hafen von Beirut und ohne eine handlungsfähige Regierung schon eine solche Vielzahl von Problemen, dass der Krieg mit Israel zunächst nur ein weiteres ist – solange die Bodenoffensive im Gazastreifen nicht die Hisbollah herausfordert, massiv einzugreifen. Sie ist vom Iran reichlich mit modernen Waffen ausgestattet worden.

Warum habe ich in meinem täglichen Blog nicht mehr über den Krieg geschrieben? Er fand bei uns im Bekaatal nicht statt. Wir haben wunderbarerweise ungestört gearbeitet und waren in keiner Weise eingeschränkt. Wir haben uns selbst gewundert, dass alle so ruhig sein konnten. Die bestellten Patienten kamen, vor allem syrische Flüchtlinge. Wir haben untersucht und behandelt, und ich habe ohne Ende

Brillen verschrieben. Es gab immer wieder den Zwiespalt, die knappen Ressourcen gerecht zu verteilen. Nur: was ist gerecht? Dem Bedürftigsten, der vielleicht eine große Op braucht, aus Spendengeldern diese Op zu bezahlen, während die anderen, die unterernährt, chronisch krank oder ohne Brille sehbehindert sind, mit weniger Budget auskommen müssen? Diese Entscheidungen sind uns schwergefallen. Eine Patientin möchte ich besonders nennen. Marwa, 12 Jahre alt, der bei drohender Sepsis notfallmäßig ein Arm amputiert werden musste. Himmelsperlen hat die Op und die aufwendige Nachsorge bezahlt, sowie die Miete für die Familie, die gerade auf die Straße gesetzt werden sollte. Mit unserem Dankopfer aus Northeim tragen wir ein wenig dazu bei, die Not zu lindern. Einen herzlichen Dank an alle Spender!
Wie verhalten sich die Christen in diesem Konflikt zwischen Israel und seinen arabischen Gegnern? Ich habe in unserer Gastgemeinde gefragt und keine eindeutige Antwort bekommen. Die Christen halten sich raus. Vielleicht möchten sie auch von uns nicht irgendwo zitiert werden.
Was haben wir sonst beobachtet? Viele, viele Muslime werden Christen, und in der baptistischen True Vine Church, in der wir gewohnt und gearbeitet haben, findet jede Woche eine Bibelstunde für neubekehrte Muslime statt. Regelmäßig kommen 50 bis 60 Teilnehmer. An einem Abend haben wir Hausbesuche gemacht. Ich erinnere mich an Fatma, knapp 40 Jahre alt, die vor kurzem Christ geworden ist. Sie war vor Gericht vorgeladen und hatte Angst vor dem Urteil. Dann wurde ihre Geldstrafe verkündet, und die war so hoch, dass Fatma sie im Leben nicht bezahlen konnte. Sie fing im Gerichtssaal an zu beten - und plötzlich stand auf der Zuschauertribüne ein Mann auf, der ihr völlig unbekannt war, und sagte: „Ich übernehme die Strafe!“
Unser Team ist gut wieder nach Deutschland zurückgekommen, und wir bitten Gott um Erbarmen für die vielen Menschen, die uns im Libanon ans Herz gewachsen sind. *IG*

Auch wenn es nicht wie in einer Northeimer Praxis aussieht: Für die Patienten im Libanon ist es ein Segen

Offener Adventskalender

Vom 1. bis zum 23. Dezember öffenen wieder Northeimer Vereine, Institutionen, Einrichtungen und Gemeinden um 18.30 ihre Türen zu einer kurzen adventlichen Begegnung. Eine gute Gelegenheit, Menschen aus unserer Stadt zu begegnen. Am 15.12. werden die Türen der Christuskirche geöffnet.

Die Besucher sind gebeten, sich einen Trinkbecher mitzubringen.

Fr., 1.12. Chor »Meet & Sing«, Sudheimer Barock-Ensemble und Senioren heute Begegnungsstätte »Alte Wache« am Markt
Sa., 2.12. Ev.-reformierte Gemeinde Hindenburgstr. 28
Mo., 4.12. Stadtwerke Northeim GmbH Am Münster 9–11 (Bürgerbüro)
Di., 5.12. Bürgerschützengesellschaft Schützenring 1 (Schießstand)
Mi., 6.12. Lebenshilfe Northeim gGmbH Von-Schwind-Weg 13 (Wohnstätte)
Do., 7.12. Kreis-Sparkasse Northeim Am Münster 29 (Hauptgeschäftsstelle KSN)
Fr., 8.12. Kath. Pfarrgemeinde »Mariä Heimsuchung« Gardekürassierstr. 5 (Pfarrheim)
Sa., 9.12. Freiwillige Feuerwehr Northeim Treffpunkt Feuerwehrskulptur am Markt
Mo., 11.12. Kinder- und Jugendkulturzentrum Schaupenstiel 20 (Alte Brauerei)
Di., 12.12. Heimatmuseum Northeim Am Münster 32/33
Mi., 13.12. Kinderschutzbund Breite Str. 36 (Familientreff Hærztor)
Do., 14.12. Corvinusgemeinde Schumannstr. 8
Fr., 15.12. Ev.-Freikirchliche Gemeinde Wolfshof 3
Sa., 16.12. AWO Northeim Entenmarkt 3 (Kalandshaus)
Mo., 18.12. Kreisvolkshochschule Wallstr. 40
Di., 19.12. Ev. Jugend Leine-Solling Kirchplatz 7
Mi., 20.12. St. Sixti-Kirchengemeinde St. Sixti-Kirche
Do., 21.12. Innere Mission Wallstr. 50 (Veranstaltungsraum, Eingang Teichstraße)
Fr., 22.12. Theater der Nacht Obere Straße 1
Sa., 23.12. Northeimer Jugendorchester St. Sixti-Kirche

An den Adventssonntagen öffnen sich die Northeimer Kirchen zu Gottesdiensten.

Bitte Trinkgefäß mitbringen.

Wer predigt?

03.12 Albrecht Gralle
07.01. Carsten Wilp
21.01. Luitgardis Parasie
An allen anderen Gottesdiensten Johannes Hilliges

Erntedankopfer

Beim diesjährigen Erntedankopfer sind bisher 4.700€ eingegangen. Ein herzlicher Dank allen Spendern! Weitere Spenden nimmt unsere Kassiererin noch gern an.

Impressum: Christuskirche, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Northeim KdöR (Baptisten) Wolfshof 3, 37154 Northeim, Homepage: baptisten-northeim.de
Gemeindeleitung: Carsten Wilp (Gemeindeleitung), Uschi Kassühlke (Kassiererin), Regina Bauer, Andreas Heierhoff, Susanne Heiligenstadt-Meyer, Kathrin Häse-Voßler, Hosna Izadi
Bankverbindung: IBAN DE81 5009 2100 0000 4067 16
Pastor: Johannes Hilliges. Mail: JohannesHilliges@web.de, Tel: 05551/9883451
Redaktion: Wolfgang Bauer (WB) (v.i.S.d.P.), Regina Bauer (RB), Ingrid Gralle (IG), Johannes Hilliges (JH)
Bildnachweis: Cover privat, S. 2 iheartboromir.blogspot.com, S.3 free-collectuion.de, S. 4, 5, 7, 8, 9, 12, 17, 19 privat (Ingrid Gralle, Regina Bauer, Wolfgang Bauer), S.11 Helmut Donsbach, S. 15 figuren-shop.de, S.18 Himmelsperlen e.V.